

Schweige still

Ich setz mich mal auf meine Karte
Und leg mich motiviert ins Bett.
Das heißt vor allem, daß ich warte.
Ich bin gespannt und zwar komplett!

Ob ich nun Lüste zelebriere?
Ob ich in Träumen Zuflucht finde?
Ich denke nach, ich kombiniere!
Nein, ich sag es mal gelinde:

Denken hilft mir nicht mehr weiter!
Hier ist gefordert und bestellt,
was mich fröhlich stimmt und heiter –
ganz obenauf und nicht verprellt.

Die Nacht ist groß, der Tag verspricht
mir einen Zauberbann zum Glück?
Da schwebt er schon vor dem Gesicht,
nun hexe ich für mein Geschick:

Wehe, wehe, allen Wahnsinns-Wogen,
die mir nicht gut gesonnen wüten!
Gold'ner Odem, eingesogen,
du sollst mir Wunderwerke bieten!

Alles sei mir zu gefallen,
immer angerichtet, wie ichs haben will!
Leben sei in seinen heiligen Hallen –
Böses schweig von Stund an still!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)